

04/52, 102, 2160/00 Beilage

Der Staatskommissar in der Privatwirtschaft

Bericht über die  
Entjüdung der  
Ostmark

0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0

(Stichtag: 1. April 1939)

Wien, am 4. April 1939

Der Staatskommissar in der  
Privatwirtschaft und Leiter  
der Vermögensverkehrsstelle



Bisher durchgeführte Entjudung  
(Nach Zahl der Betriebe)

	<u>Handwerk</u>	<u>Handel</u>	<u>Industrie</u>	<u>Verkehr</u>	<u>Banken</u>	<u>Summe</u>
<u>Bis 1. IV. 1939:</u>						
Zu entjudende Betriebe:	1.689	1.870	719	75	8	4.361
Entjudete Betriebe:	1.560	1.800	248	75	8	3.691
% zur Planung:	92,4%	96,3%	34,5%	100%	100%	84,6%
Stillzulegende Betriebe:	11.357	9.122	247	333	77	21.136
Stillgelegte Betriebe:	7.575	5.516	49	287	77	13.504
% zur Planung:	66,7%	60,5%	19,8%	86,2%	100%	63,9%
Zu entjudende u. stillzulegende Betriebe:	13.046	10.992	966	408	85	25.497
Entjudete u. stillgelegte Betriebe:	9.135	7.316	297	362	85	17.195
% zur Planung:	70,0%	66,6%	30,7%	88,7%	100%	67,4%

CSIA 04/02, 2160/00

# BISHER DURCHGEFÜHRTE ENTJUDUNG NACH ZAHL DER BETRIEBE



Wertmässige Entjudung

Wert der lt. Planung zur Entjudung kommenden Betriebe:  
(Lt. Vermögensanmeldung)

Im	Im
Handwerk	Bankwesen
Handel	
Industrie	
Verkehr	
RM 120,109.935	Kapital: RM 24,407.000

Davon wertmässig entjudet:  
(Lt. erzielten Auflagen u. Kaufpreisen)

RM 91,846.887,38	Kapital: RM 22,210.370
= 76,5 %	= 91,0 %

Verminderung der Betriebe in Wien durch  
die Stilllegung der jüdischen Betriebe

<u>Handwerksbetriebe</u>	<u>Einzelhandelsbetriebe</u>
<p>Stillegelegte jüdische Betriebe in v. H. der bestehenden Betriebe</p> <p>Juweliere, Uhrmacher Elektrotechniker Strick-u. Wirkwarenherz. Nieder-u. Wäscheherz. Chemischputzer Tapezierer Lederwarenerzeuger Buchdrucker Fleischhauer Anstreicher u. Maler Photographen Realitätenvermittler Gast-u. Schankgewerbe</p>	<p>Stillegelegte jüdische Betriebe in v. H. der bestehenden Betriebe</p> <p>Nahrungs-u. Genussmittel Tabak Möbel Eisenwaren Drogen Maschinen Kohle Papier-u. Galanteriewaren Rundfunk Juwelen</p>
<p>22,1 35,5 45,6 46,9 23,0 25,4 17,0 54,3 12,2 9,0 27,2 30,0 14,2</p>	<p>12,5 0,2 34,9 31,8 25,0 9,6 5,6 19,8 46,8 71,1</p>

7

Kaufpreise und Auflagen

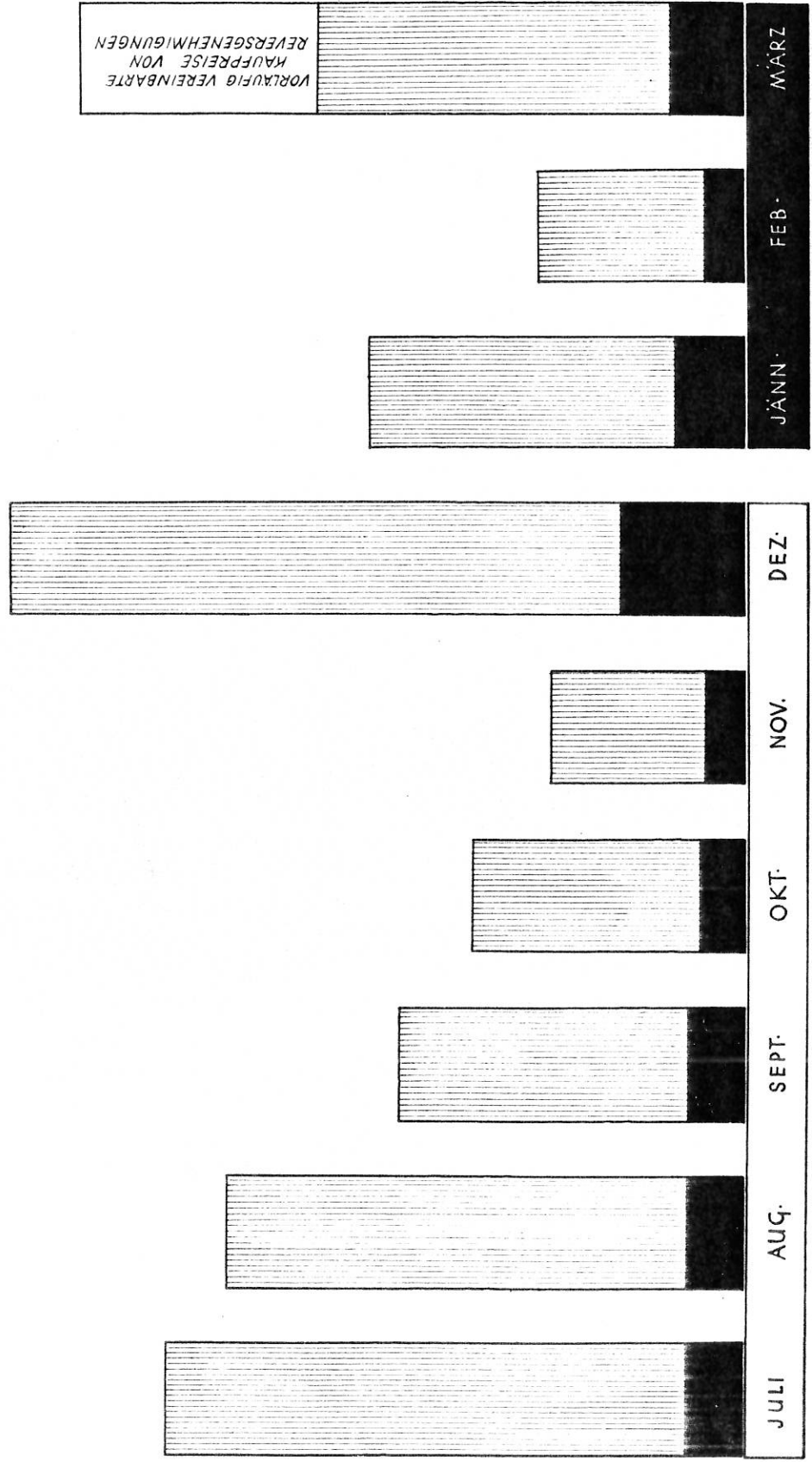
Überwachte Beträge auf Sperrkonten

	<u>Auflagen</u>	<u>Kaufpreise</u>		<u>Überwachte Beträge auf Sperrkonten</u>
1938				
Juli	RM 1,011.129,75	RM 9,397.148,67	am 31. August 1938	
August	RM 1,040.069,36	RM 8,266.427,32		RM 3,699.538,18
September	RM 1,000.916,79	RM 5,244.774,43		
Oktober	RM 792.925,10	RM 4,186.788,59	am 31. Jänner 1939	
November	RM 674.845,89	RM 2,813.715,86		
Dezember	RM 2,258.850,68	RM 10,946.428,90		RM 22,373.155,98
1939				
Jänner	RM 1,252.930,59	RM 5,548.852,00	am 31. März 1939	
Feber	RM 665.784,51	RM 3,045.004,12		RM 29,193.108,42
März	RM 1,339.219,73	RM 7,511.337,26		
Zusammen	RM 10,036.672,40	RM 56,960.477,15		
		RM 10,036.672,40		
		RM 66,997.149,55		
Vorläufig vereinbarte Kaufpreise v. Reversgenehmigung.	RM 4,349.737,83			
In den Monaten Mai u. Juni 1938 in der Reichsstatthalterei d. d. Reichsbeauftragten Staatsrat Dr. Eberhardt und innerhalb dieser Zeit von der WVSt ohne Sperrkonti durchgeführte Arisierungen	RM 20,500.000,00			
Zusammen	RM 91,846.887,38			

Freigegebene Beträge

am 31. August 1938	RM	667.617,26
am 31. Jänner 1939	RM	9,842.055,18
am 31. März 1939	RM	15,534.778,15

# KAUFPREISE UND AUFLAGEN



Kommissarische Verwalter.

Am Monatsletzten in:	1938						1939		
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jänn.	Febr.	März
Handel	399	766	837	1.223	1.206	217	155	103	18
Handwerk	267	518	546	769	812	29	24	24	22
Industrie	132	251	380	368	402	368	334	317	40
Land-u. Forstw., Liegenschaften	78	132	260	260	240	-	-	-	-
Verkehr u. fr. Ber.	41	79	90	93	127	101	69	59	46
Gesamt	917	1.746	2.113	2.713	2.787	715	582	503	126

Betriebe mit kommiss. Verwaltern.

Am Monatsletzten in:	1938						1939		
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jänn.	Febr.	März
Wien	1.352	2.817	4.339	4.136	3.426	717	650	539	167
übrige Gaue	272	565	871	722	686	151	102	98	112 +)
Ostmark	1.624	3.382	5.210	4.918	4.112	868	752	637	279

+ ) Erhöhung durch 64 Betriebe im Burgenland, die durch 1 Kommissar verwaltet werden, zu erklären.



Treuhänder

<u>Am Monatsletzten</u> <u>in</u>	<u>Jänner</u>	<u>1939</u> <u>Feber</u>	<u>März</u>
Handel	-	20	69
Handwerk	-	7	46
Industrie	-	50	365
<u>Verkehr u. fr. Berufe</u>	-	-	9
<u>Gesamt</u>	-	<u>77</u>	<u>489</u>

Zahl der bestellten

Abwickler

1939	
1. Feber .....	1
1. März .....	79
1. April .....	250

Von Treuhändern verwaltete Betriebe

<u>Am Monatsletzten</u> <u>in</u>	<u>Jänner</u>	<u>1939</u> <u>Feber</u>	<u>März</u>
Wien	-	13	496
<u>übrigen Gauen</u>	-	85	79
<u>Gesamt</u>	-	<u>98</u>	<u>575</u>

Bei der Berechnung der Entjudungsaufgaben entstand das Problem eines gerechten Maßstabes, der umso schwerer zu finden war, als der wirtschaftliche Strukturwechsel die Verwendung der aus der Vergangenheit abzulesenden Maßstäbe erschwerte. Die Vermögensverkehrsstelle entschloß sich deshalb zu einem formal einheitlichen Verfahren, das die Berechnung des Mehrwertes ermöglichte, jedoch durch die Zulassung von Ausnahmen in ausserordentlichen Fällen den verschiedenenartig gelagerten Verhältnissen der Wirklichkeit durchaus Rechnung trägt. Die Berechnung der Entjudungsaufgaben selbst ist dem beigelegten Formular (Beil.1) zu entnehmen. Im Interesse einer objektiven Abwicklung der Entjudung wird bei jedem Unternehmen mit über RM 50.000.-Jahresumsatz ein Wirtschaftsprüfergutachten zu Grunde gelegt, eine Regelung, die gleichfalls in dem oben zitierten Durchführungserlass enthalten ist. Um die Zeitspanne zwischen der Einreichung um Genehmigung und der Erteilung der Genehmigung im Interesse der Erhaltung der zu entjudenden Betriebe nicht ungebührlich zu vergrößern, wurde dem Bewerber nach Feststellung seiner politischen und fachlichen Würdigkeit in einer sehr grossen Zahl von Fällen die Genehmigung bereits vor Einlangen des Wirtschaftsprüfergutachtens erteilt. Segen ihre schriftliche Verpflichtungserklärung, die Bemessung der Auflage anzuerkennen. In dieser Verpflichtungserklärung, sind die Grundsätze der Auflagenberechnung in einer solchen Weise festgelegt, daß die Käufer über deren zukünftige Höhe nicht im Zweifel sein können (siehe Beilage 1), ein Vorgang, der gleichfalls in dem oben erwähnten Durchführungserlass festgehalten ist. Das technische Verfahren der Erteilung der Genehmigung und der Auflagenbemessung wurde in sehr weitgehendem Maße vereinfacht, um dadurch die große auflaufende Arbeit (Verständigung von jeweils mindestens zehn Stellen) auf ein Minimum zu reduzieren (siehe Beil.2, 3) u.4). Es sei schliesslich noch bemerkt, daß den Käufern im Interesse einer sorgfältigen Abwicklung des gesamten Verfahrens die Beschwerdemöglichkeit offen gehalten bleibt, deren Grundsätze auf der Verfügung, welche die Höhe der Auflagen festsetzt, beruhen.